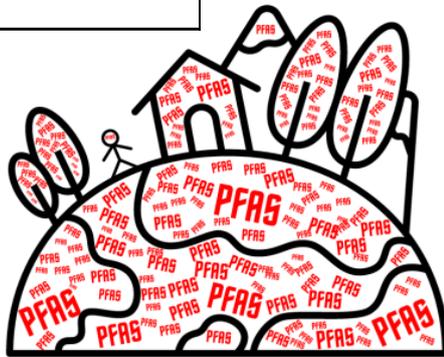


Manifest für ein dringendes Verbot der „ewigen Chemikalien“ PFAS

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat
f. nachhaltige Entwicklung
Ausschussdrucksache
20(26)83-2



Können Sie die
PFAS-Verschmutzung
sehen?

...Das fällt nicht
schwer, oder?

#BanPFAS

Es gibt klare und eindeutige Beweise für eine globale Kontamination von Umwelt, Menschen und Tieren durch PFAS – die bislang langlebigen von Menschen hergestellten Chemikalien. PFAS bedeuten aufgrund ihrer extremen Langlebigkeit und den wissenschaftlich belegten schädlichen Auswirkungen von PFAS-Belastungen auf die Tierwelt und die Gesundheit von Menschen, ein inakzeptables Risiko¹ für heutige und künftige Generationen. Es gibt tausende verschiedene PFAS. Es ist jedoch zu einem hohen Maß besorgniserregend, dass derzeit nur wenige von ihnen durch gesetzliche Vorschriften auf globaler Ebene geregelt werden, obwohl zahlreiche sicherere Alternativen einsatzbereit zur Verfügung stehen.

Wir, die unterzeichnenden europäischen Organisationen der Zivilgesellschaft, fordern die EU-Mitgliedstaaten und die Kommission nachdrücklich auf, alle PFAS in Konsumgütern bis 2025 zu verbieten und bis 2030 ein vollständiges Verbot zu implementieren

Was sind PFAS?

PFAS, per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, sind gemäß der Definitionen der OECD von 2018 eine große Familie von über 4.700 von Menschen hergestellten Chemikalien^{1,2}. Seit ihrer Einführung in den späten 1940er Jahren wurden PFAS in einer immer breiteren Palette von Konsumgütern und Industrieanwendungen eingesetzt, von Lebensmittelverpackungen und Bekleidung bis hin zu Elektronik, Luftfahrt und Schaumlöschmitteln. Sie kommen aufgrund ihrer durch eine Kohlenstoff-Fluor-Bindung bedingten fett- und wasserabweisenden Fähigkeiten sowie ihrer hohen Stabilität und Hitzeresistenz zur Anwendung. Diese Bindung – die stärkste Bindung in der organischen Chemie – ist jedoch auch für ihre extreme Persistenz (Langlebigkeit) in der Umwelt verantwortlich und verleiht ihnen das Label „Forever Chemicals“ („ewige Chemikalien“).

Warum PFAS verboten werden müssen

- **Fakt 1:** Die weit verbreitete Verwendung von PFAS hat ein unumkehrbares toxisches Vermächtnis globaler Kontamination geschaffen.
- **Fakt 2:** Die Verschmutzung durch PFAS betrifft bereits Gemeinden innerhalb und außerhalb Europas.
- **Fakt 3:** PFAS sammeln sich in unseren Körpern und den unserer Kinder an.
- **Fakt 4:** PFAS ausgesetzt zu sein stellt eine unmittelbare Bedrohung für die menschliche Gesundheit dar.
- **Fakt 5:** Die Verschmutzung durch PFAS verstärkt die Biodiversitätskrise.
- **Fakt 6:** PFAS-Verschmutzung stellt eine Bedrohung für unser Trinkwasser dar.
- **Fakt 7:** PFAS in Produkten sind ein Hindernis für die Kreislaufwirtschaft und ein noch ungelöstes Abfallproblem.
- **Fakt 8:** PFAS-freie Lösungen gibt es bereits, dennoch werden viele Konsumgüter weiterhin unnötig mit PFAS versetzt.
- **Fakt 9:** Alle PFAS müssen als eine Chemikalien-Gruppe beschränkt werden, um heutige und zukünftige Generationen zu schützen.

Die Ziele der EU

Der Zugang zu einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt ist ein Menschenrecht⁴ und es ist die Hauptaufgabe jedes Staates, seine Bevölkerung vor Schadstoffbelastungen und anderen giftigen Stoffen durch vorbeugende Maßnahmen zu schützen⁵.

Im Jahr 2019 forderte der Rat der Europäischen Union die EU Kommission auf, einen Aktionsplan zur Beseitigung aller nicht essentiellen Verwendungen von PFAS auszuarbeiten. Dies wurde im Rahmen des Europäischen Green Deals in die Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit aufgenommen. **Jetzt ist es an der Zeit, die Verpflichtungen der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit zu erfüllen und dem Rest der Welt zu zeigen, dass der Ausstieg aus der Nutzung von PFAS möglich ist.**

Die chemische Verschmutzung hat die Grenze für die Sicherheit die Menschheit überschritten. Wissenschaftler*innen drängen auf sofortige Maßnahmen, um die Produktion und Freisetzung neuartiger Substanzen⁶, wie von Menschen hergestellte Chemikalien und Kunststoffe, zu reduzieren. **Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die EU-Mitgliedstaaten und die Kommission die Maßnahmen zur Bewältigung des wachsenden und anhaltenden Problems der PFAS-Verschmutzung nicht hinausschieben.** Jeder Tag der Verzögerung führt dazu, dass mehr PFAS freigesetzt werden und sich irreversibel in der Umwelt ansammeln, was die Gesundheit der Menschen schädigt und sich auf die biologische Vielfalt auswirkt.

Die Krise der PFAS-Verschmutzung muss als Notsituation behandelt werden. Dies lässt keinen Raum für halbherzige Maßnahmen.

Aufruf zum Handeln

Als europäische Organisationen der Zivilgesellschaft, die das öffentliche Interesse im Bereich Gesundheit und Umwelt vertreten, haben wir folgende Forderungen:

Stoppen Sie die weitere Schadstoffbelastung durch PFAS:

1. **Wir fordern einen Ausstieg aus der Verwendung von PFAS in Konsumgütern (z. B. Lebensmittelverpackungen, Kosmetika, Kleidung) in der EU bis 2025.**
2. **Wir fordern die vollständige Einstellung der gesamten Produktion und Verwendung von PFAS in der EU bis 2030.**

Dies lässt sich durch [die Beschränkung der gesamten Gruppe der PFAS](#) im Rahmen der Europäischen Chemikalienverordnung REACH erreichen. Wir unterstützen die Ausarbeitung eines starken und wirksamen Beschränkungs-vorschlages, welcher von Dänemark, Deutschland, Norwegen, Schweden und den Niederlanden vorgelegt wurde.

Bewältigung der bestehenden Umweltbelastung durch PFAS:

3. **Wir fordern die EU-Regierungen nachdrücklich auf, einen raschen und effizienten Plan für die Dekontaminierung von Böden und Trinkwasser der betroffenen Gemeinden zu entwickeln und ausreichende Fördermittel für solche Sanierungsprojekte bereitzustellen.**

Das Verursacherprinzip muss konsequent angewandt werden, insbesondere um zu gewährleisten, dass die Kostenlast von den Verursachern, einschließlich der Hersteller, und nicht von den Steuerzahlern getragen wird.

Lesen Sie unsere [vollständige Liste der Forderungen](#) und das gesamte Manifest hier:

<https://banpfasmanifesto.org/de/>

Unterzeichnende Organisationen

126 Organisationen haben das Manifest unterzeichnet

